

# NEUE FRICKTALER ZEITUNG

DIENSTAG | DONNERSTAG | FREITAG



**Kreativ**  
Sandra  
Bircher aus  
Wölflinswil.  
*Seite 2*

**Klare Ablehnung**  
Die geplante  
Einzonung im Gebiet  
Bünn in Magden hatte  
keine Chance. *Seite 3*

**Menschen zusammenbringen**  
In diesem Jahr soll es  
wieder ein Konzert der  
«Gospel Family» geben.  
*Seite 3*

**Marathon-Versammlung**  
Die erste Gemeinde-  
versammlung in Böztal  
dauerte sechs Stunden.  
*Seite 5*

## In Stein wird in Holz gebaut

### Spatenstich der Erne AG Holzbau

3380 Quadratmeter Fläche wird der geplante Neubau der Erne AG Holzbau in Stein umfassen. Bis Ende 2022 werden hier Raum für 100 neue Arbeitsplätze sowie ein Innovationszentrum für neue Technologien in der Bauwirtschaft entstehen.

Susanne Hörth

STEIN. Die Rheingemeinde Stein befindet sich aktuell auf Vorwärtkurs. Erst der Standortentscheid für die neue Fricktaler Mittelschule, dann der Zuschlag für die Austragung des Kantonalturnfestes 2028 und nun folgt innert weniger Wochen schon die dritte zukunftsweisende Ankündigung. Wobei es bei letzterer bereits um die Umsetzung geht. Die Erne Holzbau AG hat gestern, Montag zum Spatenstich für einen grossen Büroneubau geladen. Bis Ende 2022 will das Unternehmen mit Hauptsitz in Laufenburg in Stein Raum für 100 neue Arbeitsplätze schaffen. Das Ausbauprojekt sei einem aktuellen, gleichzeitig auch dem künftigen Platzbedarf geschuldet, heisst es von Seiten der Unternehmensleitung. Und weiter: «Wir haben während der letzten Jahre ein starkes Wachstum erfahren. In nur zehn Jahren verdoppelte sich die Anzahl auf 330 Mit-



Der Neubau der Erne AG Holzbau in Stein soll bereits in einem Jahr bezugsbereit sein.

Visualisierung: zVg

arbeiterinnen und Mitarbeiter.» Neben neuen Arbeitsplätzen wird in Stein ebenfalls ein Innovationszentrum für zukunftsweisende Technologien in der Bauwirtschaft entstehen.

#### Freude herrscht

Die Expansionspläne der Firma

Erne Holzbau AG in Stein werden von Gemeindeammann Beat Käser mit Genugtuung zur Kenntnis genommen. «Es ist einfach super.» Er betont zudem: «Dass sich ein Fricktaler Unternehmen bei uns heimisch fühlt und sich entsprechend erweitert, ist sehr erfreulich.» Natürlich sei Stein unter anderem

mit Novartis, DSM und Lonza ein Pharma-Standort. Beispiele wie die Erne AG Holzbau zeigten gleichzeitig, wie sehr auch andere Firmen die Gemeinde als Standort schätzten.

Die Erne AG Holzbau wird das bestehende Bürogebäude in den Neubau – dieser umfasst eine Fläche

von 3380 Quadratmeter – integrieren. «Mit neusten Technologien und ökologischen Materialien vereint der Holzneubau hochmoderne Arbeitsplätze sowie das jüngste Innovationszentrum der Erne-Gruppe unter einem Dach», sehen die Firmenverantwortlichen motiviert in die Zukunft.

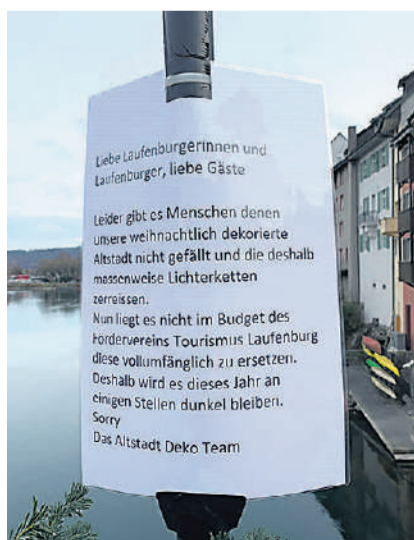
## An einigen Orten bleibt es dunkel

### Weihnachtsbeleuchtung in der Laufenburger Altstadt wurde mutwillig zerstört

Statt eine leuchtende Stimmung in der Adventszeit zu verbreiten, müssen zahlreiche Lichterketten in der Laufenburger Altstadt ersetzt werden. Sie wurden von Vandalen heruntergerissen und zerstört.

Susanne Hörth

LAUFENBURG. «Traurig, es ist einfach traurig», sagt Jutta Leuenberger. Die Laufenburgerin gehört dem Deko-Team an, welches in vielen Stunden Arbeit die Laufenburger Altstadt in ein lichtergeschmücktes Weihnachtsdorf verwandelt hatte. Doch statt sich über das Strahlen der vielen Lichter zu freuen, muss sich das Team mit zerrissenen Lichterketten und heruntergerissenen Dekorationen auseinandersetzen. In den vergangenen



Jutta Leuenberger vom Deko-Team hat dieses Schreiben in der Altstadt aufgehängt. Foto: zVg

Tagen haben Vandalen zerstört, was mit Freude aufgebaut wurde. Alles wieder instand zu stellen wäre nicht

nur arbeits-, sondern auch kostenintensiv. Geld, das nicht einfach auf die Schnelle aufgewendet werden kann. «Ich habe zumindest einen Teil der Lichterketten neu bestellen können», so Jutta Leuenberger. Für diese Kosten kommt der Förderverein Tourismus auf. Sie führt weiter an, dass Anzeige gegen unbekannt erstattet wurde.

Die Zerstörung wird auch von Andrea Baumann, Leiterin von Tourismus Info Laufenburg, als sehr traurig empfunden. Sie kann es nicht nachvollziehen. «Viele Menschen beschwerten sich, dass in der Gesellschaft grosser Egoismus herrscht. Wenn aber eine Gruppe engagierter Mitbürger etwas zum Wohle aller tut, tritt es eine Gruppe von nicht nachdenkenden Menschen mit Füßen.»

Um Hinweise bittet auch die Stadt Laufenburg. In einer Mitteilung hält sie fest: «In den vergangenen Tagen

und Wochen hatte die Stadt Laufenburg mehrere Vandalenakte in Form von Sachbeschädigungen, Verwüstungen und Sprayereien verzeichnen müssen.» Betroffen waren diverse Örtlichkeiten, hauptsächlich aber das Parkhaus Marktplatz sowie die Altstadt und eben deren wunderschöne Weihnachtsbeleuchtung. Das Unverständnis für die Zerstörung wurde auch bereits in einem Leserbrief in der NFZ deutlich gemacht. In diesem wird auch deutlich, dass hier die Arbeit eines engagierten Deko-Teams mutwillig zerstört wurde. Weihnachtsbeleuchtung sowie Adventsdekorationen sollen ja etwas zur Freude aller beitragen und nicht dem Vandalismus zum Opfer fallen.

Jutta Leuenberger hat ein Schreiben in der Altstadt aufgehängt, in dem sie erklärt, warum in diesem Jahr einiges dunkel bleiben wird. Auf Facebook wird dieses Schreiben seit

diesem Wochenende immer wieder geteilt, ebenso geben die Leute Kommentare ab, in denen sie ihr Unverständnis über die sinnlose Zerstörung zum Ausdruck geben.

Wie die Stadt Laufenburg in ihrer Mitteilung weiterschreibt, wurden zudem vermehrt Beschilderungen und Signalisationstafeln mit Aufkleber aller Art verwüstet. Die Anwohner werden gebeten, Augen und Ohren offenzuhalten und sofort die Polizei zu benachrichtigen, wenn solche Vorkommnisse in flagranti entdeckt werden. Auch bittet die Stadt betreffend dem Vandalenakt um Hinweise seitens der Bevölkerung.

